

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek = Rapport annuel / Bibliothèque nationale suisse
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 90 (2003)

Artikel: 2003 : unterwegs mit der neuen Strategie
Autor: Jauslin, Jean-Frédéric
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-362146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2003: Unterwegs mit der neuen Strategie

Der Rat der Europäischen Union leitet seine Resolution vom 25. Juni 2002, die das Ziel hat, das Gedächtnis von morgen zu erhalten, aus dem Bewusstsein her, «... dass die europäische Gesellschaft und insbesondere auch die Wirtschaft insgesamt mehr und mehr von digitalen Informationen abhängen und dass die Erhaltung dieser Informationen in Zukunft unabdingbar ist, um einen Gesamtüberblick über die Entwicklung und das Erbe Europas zu erhalten ...».

Hier ist nochmals ein Beweis für die dringende Notwendigkeit, unsere Bemühungen zur Erhaltung der digitalen Informationen zu intensivieren. Auf diesem Gebiet ist die Wachstumsrate enorm viel höher als bei den traditionellen Informationsträgern. Ausserdem entwickeln sich die Technologien mit rasanter Geschwindigkeit, und es ist schwierig, sie zu integrieren. Daraus resultiert eine wachsende Kluft zwischen der produzierten Informationsmenge und unseren Kapazitäten, sie zu erhalten. Dies wird dadurch noch verschlimmert, dass wir die bereits gesammelten digitalen Informationen dauernd auf aktuellere Datenträger übertragen müssen. Diese Probleme können wir allein nicht lösen. Der einzige Ausweg ist, unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet zu maximieren und unsere Zusammenarbeit mit anderen Institutionen auszubauen. Darauf haben wir uns im vergangenen Jahr vorrangig konzentriert, und auch dieses Jahr wird das unser Schwerpunkt sein.

Hauptaktivitäten der SLB im Jahr 2003

Seit dem 1. Januar 2003 arbeiten wir auf der Basis eines vierjährigen Leistungsauftrags sowie einer Jahres-Leistungsvereinbarung zwischen den Direktionen der SLB und des Bundesamtes für Kultur (BAK). Basierend auf unserer neuen Gesamtstrategie legt der Leistungsauftrag unseren allgemeinen Tätigkeitsrahmen fest. Die Leistungsvereinbarung dient als Grundlage der Zielvereinbarungen für das laufende Jahr. 2003 waren dies folgende fünf:

- Definition einer schweizerischen Memopolitik.
- Vorbereitung des Baudossiers für das zweite Tiefmagazin.
- Festlegung der Grundsätze eines gesetzlichen Pflichtexemplars auf nationaler Ebene.
- Vorbereitung des offiziellen Dossiers für die Kandidatur der SLB zur Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudget (FLAG).
- Revision der Verordnung über die Verwaltungsgebühren der SLB.

Hier ein kurzer Überblick über den Stand der Geschäfte:

Definition einer schweizerischen Memopolitik

Das Dossier *Memopolitik*, dessen Ziel ist, eine nationale Politik des Umgangs mit der kollektiven Erinnerung zu entwickeln, wurde dem Eidgenössischen Departement des Innern unterbreitet. Voraussichtlich im Laufe des Jahres 2004 wird es mit dem Departementsvorsteher besprochen. Um die Erfahrungen auf diesem noch sehr unsicheren Gebiet zu vertiefen, haben wir nun im Amt selbst die Rahmenbedingungen eines solchen Projekts innerhalb einer speziellen Einheit wie dem BAK genauer geprüft. Eine Arbeitsgruppe hat die Situation der verschiedenen Sektionen studiert und eine Reihe von Empfehlungen formuliert. Die Bestandsaufnahme ist ziemlich alarmierend und zwingt uns zu mehreren Sofortmassnahmen, um die Erhaltung aller Sammlungen des BAK langfristig sicherzustellen.

Das zweite Tiefmagazin der SLB

Dieses Tiefmagazin wurde bereits in die Reorganisationsplanung der SLB zu Beginn der 90er-Jahre aufgenommen. Dank dem ausserordentlichen Engagement der Projektgruppe im richtigen Moment liess sich dieses Dossier ins Gesamtpaket der zivilen Bauten, das dem Parlament 2003 vorgelegt wurde, integrieren. Die erste Bauetappe kann möglicherweise im

Lauf des Jahrs 2004 in Angriff genommen werden. Wenn alles gut geht, können wir das zweite Tiefmagazin 2007 in Betrieb nehmen.

Einführung eines nationalen Pflichtexemplars

Wesentlich weniger befriedigend ist die Frage der Einführung der gesetzlichen Grundlage eines Pflichtexemplars für alle Informations-träger. Das Projekt wurde gebremst wegen fehlender Ressourcen und weil die Freigabe des Dossiers *Memopolitik* abgewartet wurde, mit dem es eng verknüpft ist. Dies liegt nicht etwa am fehlenden Interesse an einer solchen Grundlage, sondern es gibt zahlreiche Rahmenbedingungen, und die Rechtslage ist äusserst komplex. Wir müssen uns dieser Frage im kommenden Jahr wieder vermehrt annehmen.

Vorbereitung einer neuen Autonomie für die SLB

Dank der Anfang 2003 eingeführten Probe-phase *Führung mit Leistungsauftrag und Global-budget* (FLAG) zwischen dem BAK und der SLB können wir die diesbezüglich nötigen Erfahrungen sammeln. Die Gesamtbilanz ist positiv, auch wenn wir feststellen, dass dieser Kulturwechsel in der Führungsstrategie Zeit und Schulung braucht, damit alle nach den neuen Grundsätzen arbeiten können.

Ende letzten Jahres haben wir mit Genugtuung erfahren, dass der Bundesrat die Liste der Ämter oder Teilämter, die für FLAG kandidiert haben, genehmigt hat. Die Landesbibliothek gehört hier dazu, und das BAK wird von der politischen Behörde offiziell den Auftrag erhalten, die FLAG-Einführung in der SLB auf Januar 2006 vorzubereiten.

Revision der Verordnung über die Verwaltungsgebühren der SLB

Zwar mehr technischer Natur, aber doch unbestritten von grosser strategischer Bedeutung ist die Frage der Reglementierung unserer Verwaltungsgebühren. Es ist uns völlig bewusst, dass eine Nationalbibliothek ihre Verwaltungskosten durch die erhobenen Leistungsgebühren nie decken kann. Das Dilemma besteht darin, eine qualitativ hoch stehende Dienstleistung für alle erbringen zu müssen und dabei eine angemessene Wirt-

schaftlichkeit zu erreichen. Die Grenze ist nicht einfach zu ziehen, und sie verschiebt sich mit der technologischen Entwicklung und den wachsenden Bedürfnissen unserer Benutzerinnen und Benutzer sehr rasch. Ende 2003 haben wir neue Grundlagen vorbereitet, die nächstens in Kraft treten werden.

Der Umgang mit elektronischen Dokumenten

Auch wenn es nicht ausdrücklich unter den mit der Direktion des BAK vereinbarten Zielen aufgeführt ist, soll das Projekt *langfristiger Umgang mit elektronischen Publikationen und Archivierung* an dieser Stelle doch kurz erwähnt werden. Diese Frage beschäftigt weltweit alle Institutionen, die mit der Erhaltung des digitalen Erbes betraut sind. Trotz unserer im Vergleich mit den grossen nationalen Institutionen bescheidenen Mittel dürfen wir auf unsere Fortschritte auf diesem Gebiet stolz sein. Die Projektgruppe *e-Helvetica* leistet bemerkenswerte Arbeit, die auch international beachtet wird. Einzelheiten können auf der Internet-Seite der SLB www.snl.ch oder unter www.e-helvetica.ch abgerufen werden.

Die SLB auf nationaler und internationaler Bühne

Mit unseren Aktivitäten sind wir immer auch auf nationaler und internationaler Ebene engagiert.

In der Schweiz konzentrieren wir uns auf den Ausbau der Beziehungen mit unseren kantonalen Partnern. Am 19. November 2003 haben wir alle Leiterinnen und Leiter der Kantonsbibliotheken eingeladen, um die Grundlagen und Prinzipien einer neuen Zusammenarbeit im Bereich der Erhaltung elektronischer Publikationen zu erarbeiten. Wir sind davon überzeugt, dass dieser erste Schritt zu einer engeren Beziehung mit diesen Partnern bei künftigen Projekten führen wird. Das Echo auf diese Initiative war ausgezeichnet.

Auf internationaler Ebene waren unsere Tätigkeiten wiederum hauptsächlich auf Europa konzentriert. Das vielversprechendste Projekt ist zweifellos *The European Library*. Es sieht ein leistungsfähiges Netzwerk zwischen den europäischen Nationalbibliotheken vor. Dieses soll die Benutzeranfragen effizienter

bearbeiten und die Synergien zwischen den einzelnen Institutionen besser nutzen. Die von der Europäischen Union finanzierte Studienphase wird Ende Januar 2004 ablaufen und in eine konkrete Ausführungsphase überführt werden, während der ein Bearbeitungszentrum für das ganze Netz geschaffen werden soll. Dieses Zentrum soll an der Königlichen Bibliothek der Niederlande eingerichtet werden, doch das Gesamtprojekt wird unter der Ägide der Stiftung *Europäische Konferenz der Nationalbibliotheksdirektoren* (CENL) stehen. Die Finanzierung wird von den acht Partnerbibliotheken sichergestellt, die sich für einen Zeitraum von drei Jahren verpflichtet haben. Alle Mitglieder der CENL, d.h. 42 Länder, werden jedoch von Anfang an in das Projekt einbezogen, meist allerdings in eher bescheidenem Masse. Es kann aber damit gerechnet werden, dass sie bald sehr aktiv daran teilnehmen werden.

Die offizielle Verantwortung der CENL für das Projekt *The European Library* bleibt für die Organisation der Stiftung nicht folgenlos. Seit September 2002 ist der Direktor der SLB Präsident der CENL und in dieser Funktion auch dafür verantwortlich, dass sie sich auf die neuen Aufgaben einstellt und ihre Strukturen entsprechend anpasst. Aus diesem Grund wurde 2003 eine Revisions- und Modernisierungsstudie in Angriff genommen. Die ersten Resultate werden den Mitgliedern der CENL anlässlich der Jahresversammlung im September 2004 in Rom vorgestellt.

Perspektiven für 2004

Sieben Jahresziele hat die SLB zusammen mit der Direktion des BAK für 2004 formuliert:

- An den Voraussetzungen für die Umwandlung in ein FLAG-Teilamt wird weitergearbeitet und die offizielle Einführung für 2006 vorbereitet.
- Das Projekt zur Einführung einer kohärenten Politik zur Erhaltung des nationalen Gedächtnisses wird fortgeführt.
- Die Arbeiten am Projekt *e-Helvetic* werden fortgeführt.
- Eine neue Kommunikationsstrategie mit einer umfassenden und leistungsfähigen Informations-Plattform wird entwickelt.

- Die Projekte der Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene werden fortgeführt.
- Der Baubeginn des zweiten Tiefmagazins wird aufmerksam begleitet.
- Ein strategischer Informatikplan, basierend auf der Gesamtstrategie der SLB und den entsprechenden Richtlinien des Bundes, wird ausgearbeitet.

Es handelt sich hier nur um die grossen Entwicklungslinien. Zahlreiche Projekte und vielfältige Alltagsgeschäfte werden ebenfalls Teil unserer Arbeit ausmachen.

Einen Schwerpunkt wird die Kommunikationspolitik bilden mit der Schaffung des neuen Bereichs *Marketing und Kommunikation*, welcher den Bereich *Kulturelle Aktivitäten* ablöst, dessen Auftrag übernommen und erweitert wird. Der neue Verantwortliche hat seine Stelle Anfang Januar 2004 angetreten, und wir sind sicher, dass er die SLB zu einer kohärenteren Kommunikationspolitik führen und sie damit präsenter, sichtbarer und für die Benutzenden noch interessanter machen wird.

Die Schlüsselfaktoren, die wir das Jahr über also im Auge behalten wollen, sind damit bezeichnet: *Öffnung, leistungsfähige Verwaltung, Innovation, Zusammenarbeit* und – selbstredend – *Motivation*.